

Die Untertanen von Vaduz und Schellenberg berichten Anton Florian von Liechtenstein über die Exzesse der kaiserlichen Soldaten bei ihren Durchmärschen und Rasttagen, und dass sie in Bregenz dagegen protestiert haben. Ausf. o. O., 1710 Januar 20, AT-HAL, H 2635, unfol.

[1] Präsentato¹, 20. Januarii 1720.

Durchleüchtigster Herzog, gnädigster landtßfürst und herr, herr.²

Daß ihro hochfürstlich durchleücht, unsser gnädigster landtsfürst und herr, herr, durch die gnaden Gottes, disses verflossene jahr in aller hochfürstlicher prosperitet³ und aufnehmen des ganzen durchleüchtigsten haußes zu endt gebracht und nuhnmehr das neür angetrethen. Also verpflichtet uns arme underthanen die underthänigste schuldigeith, unsseren durchleüchtigsten landtsfürsten und herrn, herrn, in dieffester underthänigster devotion⁴ zue gratulieren, und die göttliche allmacht, sammentlich grundtherzigist, eiffrigist zue bitten, das seine hochfürstliche durchleücht, sammbt dero ganzen durchleüchtigsten hochfürstlichen hauß, nicht nuhr allein diß angetrethene, sonderen noch unzählbare jahr, in aller erwünschter gesundheit und hochfürstlich aufnehmen und wohlergehen, unss armen underthanen zum höchsten trost und schuz zueruckhlegen und erleben mögen, wie wier mit höchster freündt und herzlicher consolation⁵ des costbaren neüen, mit dero durchleüchtigsten landtsfürstlichen wappen gezierten fahnen beehrt, und crafft denen in seinen hochfürstlichen schuz aufgenommen haben, und der landtsfürstlichen vorsorg durch dero gnädigsten überschickhten, ^a [2] wohlbestelten herrn verwalther, in deßen beschwehrlichen durchmarch schon würcklich genoßen, indeme er in erster erfahrung deßen gleich mit dem landaman Nescher⁶ auf Bregenz⁷ gerithen, alles nöthige zue veranstalthen, und sonderlich wider die rastäg auff höchste protestiert, auch hernach mit unermüedethen fleiß, in allen quartieren, bey tag und nacht mit schwächung seiner gesundheit, in leib- und lebensgefahr, dem ahrmen landt beygesprungen, und durch seine gegenwarth und vorsorg alle excessen verhüeteth worden, indeme doch bey vorigen durchmarch durch die grosse verübte excessen in denen die ahrme underthanen offtermahlen auß den heüßer getriben worden, und die soldathen allen muethwillen verübeth, und ein unerschwinglicher grosser vorspan durch wagen und reither, pferdt und leuthen mitgenohmen.

Dardurch das ahrme landt in großes verderben gerathen, für welche grosse gnaden wür uns dan in aller underthänigster demütigkeit bedancken, mit angehengter underhängisiter bitt, ihro hochfürstlich durchleücht geruehen in hohen gnaden, ihre ahrme, getreüe vassallen und underthanen, dero großen und gnädigen schuz, wider angedey zue lassen, sonderbahr aber bey disser besorgenden nachfolgenden beschwehrlichen durch- [3] march zue pferdt und zue fuess, alwo die oberösterreichische ständt biß dato dißer herschafft wider alles prodestieren des herrn verwalthers ^b alle rastäg^{-b} aufgeburdeth, da doch die Österreichische gegen 60.000 hauß röchenen, hingegen in dissem kleinen bezirkh nicht über 1.000 haushaltungen, wie es dem gnädigen commissario von Hartprecht ⁸, aigens bekhanth ist, welches uns ahrmen underthanen, so

¹ Vorgelegt.

² Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

³ Wohlstand.

⁴ Ergebenheit.

⁵ Trost.

⁶ Ferdinand Näscher († 22.09.1722) aus Gamprin war 1718 Landeshauptmann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Näscher, Ferdinand; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 644.

⁷ Bregenz, Stadt (A).

⁸ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph*; in: *HLFL* 1, S. 334–335.

unerschwinglich falleth, indeme sonst die maisten khein broth nicht in heüsser haben, und solche heünoth ist wegen des trokhnem Sommers, das man nicht weist, das eigene s.v.⁹ vieh außzuebringen, und der ahrme landtmann sonsten wegen denen vorhin gehabt durchmarchen, auch erwaxenen reichs- und craysohneren¹⁰ in deme auch noch in disem engen bezirckh das hochfürstliche gotteshauß St. Gallen¹¹ von ihren hier ligenden, schönen haußdorckhel¹²-zehenten wenigsten geschezten capital auf 10.000 gulden erstreckht, von anno¹³ 1679, das sie sich eines vertrags berueffen, alwo sich von disen capital in den beschwehrlichen zeithen die steür im wenigsten biß auff 3.557 gulden belaufft, nicht mehr als jährlich 5 gulden 30 xr.¹⁴ gegeben.

Ebenmaßen [4] auch ein weingarten auf Chur¹⁵ gehörig, dem steürfuess noch von 300 gulden, der sich eines vertrags mit dem titel „herrn gaffen Hanibaldt von Hohenembs^{16c}“ berufft, auch schon 11 jahr die ahrme landschafft gahr nichts bekhommen, betrifft auch 34 gulden 212 kreuzer, welches alles dem alhiesigen, hochlöblichen Oberamt¹⁷ specifficierter übergeben worden, und noch bey den so großen fehl-iahren, der ahrme underthan wenig zue verdienen hat, indeme die Österreichische, auch Schwizer und Bündtner, das maiste von kauffmansgüether und frucht, durch dißer herschafft führen und den underthanen, mit schmerzen zueschauen lassen, sogahr erarmbt, das baldt die helffte von hauß und hoff weichen müessen. Wan uns die landtsfürstlich, vätterliche vorsorg nicht verwareth, umb welche grosse gnad wür sammentliche underthanen für seine hochfürstliche durchleücht, unsseren gnädigsten landtsfürsten und herrn, herrn, Gott eyffrigist bitten, wie würd an unß sammentlich in dero landtsfürstlich grossen und gnädigsten schuz und hülff, underthänigist demüethigist empfehlen, verharren.

Unssers durchleüchtigsten und gnädigsten landtsfürsten und herrn, herrn

Gehorsambste, getreüe underthanen, landaman und gericht mit sammentlichen underthanen

Hieronimuß Tschetter¹⁸

landaman

Jacob Marxer¹⁹

landaman

[5] [Dorsalvermerk]

⁹ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

¹⁰ *onera*: Belastungen.

¹¹ Fürstabtei St. Gallen (CH).

¹² *Torkel*: Weinpresse.

¹³ *im Jahr*.

¹⁴ *xr.*: Kreuzer.

¹⁵ Chur, Stadt (CH).

¹⁶ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730) regierte zwischen 1686 und 1712 in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Leipzig 1739, S. 526.

¹⁷ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLF 2, S. 661–662.

¹⁸ Hieronymus Tschetter († 1732) aus Schaan, war von 1713 bis 1720 Landammann der Landschaft Vaduz. Vgl. Jürgen SCHINDLER, *Tschetter, Hieronymus (Roni)*; in: HLF 2, S. 959.

¹⁹ Jakob Marxer aus Ruggell, war von 1718 bis 1730 Landammann der Herrschaft Schellenberg. Vgl. TIEFENTHALER, *Marxer, Jakob*; in: HLF 2, S. 586.

Die landtamanne und gerichte mit sammentlichen unterthanen des fürstenthumb Liechtenstein supplique²⁰ umb fürst-obrigkeitlichen schutz wieder oberösterreichische stände in puncto²¹ übermässiger soldatendurchmarchen, de präsentato²² 20. Januarii 1719.

^a *Unter dem Text mit Bleistift:* scheint auß des unverwalthers anstiftung geschrieben zu seyn, sermus glaubt, mann solte ein neues memorial ad imperatorem verfaßen, und die abschrift dieses schreibens beylegen.

^{b-b} *Ergänzung am linken Rand.*

²⁰ *Bitte.*

²¹ *in Angelegenheit.*

²² *vorgelegt.*